Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

MEHR ERFAHREN

JUNGE SOLIST:INNEN AM PODIUM

25 JAHRE JUBILÄUM INNSTRUMENTI

26. NOVEMBER 2022
(SA) 20 UHR INNSBRUCK,
HAUS DER MUSIK

WILLKOMMEN

Mit „Junge Solist:innen am Podium 2022“ setzt das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti auch im Jubiläumsjahr die erfolgreiche länderübergreifende Konzertinitiative zur Förderung junger herausragender Instrumentalsolist:innen fort. Kooperationspartner sind die Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschulen, Musik Meran und das Land Tirol / prima la musica.

In den heurigen Konzerten präsentieren sich neun junge herausragende Solist:innen aus verschiedenen Lebensphasen und allen Tiroler Landesteilen mit sehr unterschiedlicher Musik: Die junge Geigerin Sophie Zeller eröffnet den Abend mit dem Violinkonzert von Kabalewski, gefolgt von drei Geschwistern aus Südtirol – dem Trio Mayr – die eine von Philipp Ossanna arrangierte Bulgarische Volksweise solistisch mit dem Orchester musizieren. Mit der Steirischen Harmonika ist anschließend Simon Hopfgartner in der Weltlichen Suite von Romed Hopfgartner zu hören, die von InnStrumenti 2013 uraufgeführt wurde, ehe der kürzlich mit zwei internationalen Preisen (u.a. Werner Pirchner Preis 2022) ausgezeichnete Tiroler Andreas Mader das Saxophon-Konzert von Christoph Wünsch präsentiert.

Zwei weitere Höhepunkte des Abends versprechen die solistischen Auftritte des Posaunisten Jakob Ettlinger, der jungen Wiener Philharmonikerin Andrea Götsch und Daniel Kurz, mit Musik von Tschaikowsky und Mendelssohn-Bartholdy.
Das Programm wird darüber hinaus in drei eigens auf spezifische Altersgruppen abgestimmten, moderierten Schüler:innenkonzerten mit dem gesamten Orchester und den Jungen Solisten in Südtirol und Nordtirol unter dem Motto „ab InnS´ Konzert“ präsentiert.

Alle Infos zur Konzertsaison 2022/23, den 7 ABO-KONZERTEN, dem FAMILIENKONZERT und den SCHÜLER:INNENKONZERTEN sowie zur Bestellung von Abos und Konzertkarten entnehmen Sie bitte dem Programmfolder

Hinweis: Eintrittskarten für dieses Konzert können auf ein Abo angerechnet werden.

www.innstrumenti.at
www.facebook.com/innstrument
www.youtube.com/user/Innstrumenti

PROGRAMM

Dmitri Borissowitsch Kabalewski (1904 –1987):
Violinkonzert in C-Dur, Op. 48, 1. Satz: Allegro molto e con brio — 4 min

SOPHIE ZELLER, VIOLINE (12 JAHRE)

Philipp Ossanna (Arr.) (*1987):
Cetvorno Sopsko Horo – Bulgarische Volksweise — 6 min

TRIO MAYRL: MARA MAYRL, HARFE (14 JAHRE)
MIRIAM MAYRL, HACKBRETT (14 JAHRE)
NINA MAYRL, HARFE (16 JAHRE)

Romed Hopfgartner (*1976):
Weltliche Suite für Steirische Harmonika & Kammerorchester, 1. & 2. Satz — 8 min

SIMON HOPFGARTNER, STEIRISCHE HARMONIKA (17 JAHRE)

Christoph Wünsch (*1955): *Konzert für Saxophon und Orchester*
2. Satz: ruhig und kantabel
3. Satz: schnell und groovig — 15 min

ANDREAS MADER, SAXOPHON (29 JAHRE)

PAUSE

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847): *Konzertstück Nr. 1 in f-moll*
für zwei Klarinetten und Orchester, op. 113
I. Allegro con fuoco – II. Andante – III. Presto — 8 min

ANDREA GÖTSCH, KLARINETTE (28 JAHRE)
DANIEL KURZ, KLARINETTE (31 JAHRE)

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840 –1893) / **Vyacheslav Kruglik** (Arr.):
Suite aus der Oper Eugen Onegin für Posaune und Orchester, 1. Satz — 8 min

JAKOB ETTLINGER, POSAUNE (19 JAHRE)

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847): *Konzertstück Nr. 2 in d-Moll*
für zwei Klarinetten und Orchester, op. 114
I. Presto – II. Andante – III. Allegretto grazioso — 9 min

ANDREA GÖTSCH
DANIEL KURZ

Dmitri Borissowitsch Kabalewski
(1904-1987): *Violin Konzert in C-Dur,* Op. 48

Der Russe Dmitri Borissowitsch Kabalewski zeigte schon als Kind künstlerische Begabungen auf den Gebieten der Malerei und der Dichtkunst. Zunächst beschäftigte sich Kabalewski auf Wunsch seines Vaters noch mit Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, verdiente sich jedoch ab 1922 seinen Lebensunterhalt als Stummfilmpianist. Nach seinem Studium am Moskauer Konservatorium war er dort von 1932-1980 für 48 Jahre selbst Kompositionslehrer und -professor. Er war Gründungsmitglied des Sowjetischen Komponistenverbandes, Chefredakteur der Zeitschrift Sowjetskaja Musyka und Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Bis zu seinem Tode führte Kabalewski viele Ämter und Aufgaben aus (u.a. wurde er Mitglied des Kultusministeriums). Verstärkt wandte er sich pädagogischen Aufgaben zu, was in die Gründung einer eigenen Zeitschrift zu diesem Thema mündete. Seine Musik ist fest in der Tradition verankert und bewegt sich stets im Rahmen der Tonalität, ist oftmals neoklassizistisch und orientiert sich stark an der Musik von Sergei Prokofjew. Einen besonderen Schwerpunkt in seinem Schaffen bilden die Werke für junge Musiker:innen. In diesem Bereich zeigte er die große Fähigkeit, einerseits spieltechnisch leicht und für Kinder gut verständlich zu komponieren, andererseits aber nicht ins Banale abzugleiten.

In diesem Zusammenhang ist auch sein Violinkonzert in C-Dur zu sehen, das für junge Virtuosen komponiert wurde und von der Solistin technische Brillanz verlangt. In diesem Konzert erklingt der 1. Satz „Allegro molto e con brio“, der stark vom Geist und den Merkmalen der russischen Musik durchdrungen ist – wie es das politische Establishment verlangte. Er besteht aus flotten Rhythmen und einem Thema, das eine beliebte ukrainische Volksmelodie enthält. Obwohl es 1948 komponiert wurde, könnten Form und Inhalt musikalisch als ein Werk durchgehen, das ein halbes Jahrhundert früher geschrieben wurde. Es ist ebenso romantisch und melodiös wie etwa Musik von Tschaikowsky.

Philipp Ossanna (Arr.) (*1987):
Cetvorno sopsko horo

Erste musikalische Gehversuche absolvierte der Gitarrist Philipp Ossanna mit verschiedensten Bands, hauptsächlich an der E-Gitarre. Die Euphorie und Begeisterung für die Musik endete nicht mit dem E-Gitarre Studium am Tiroler Landeskonservatorium. Nach erfolgreichem Abschluss startete er ein Studium der Konzertgitarre am Tiroler Landeskonservatorium. Das Repertoire an verschiedensten Saiteninstrumenten wurde erweitert, ebenso der musikalische Horizont. 2017 schloss er das Studium IGP erfolgreich am Mozarteum ab.

Neben HI5 ist Philipp Mitglied der UniBigBand Innsbruck, spielt Theaterproduktionen mit dem Tiroler Symphonieorchester, komponiert Musik für Theaterproduktionen, arrangiert und komponiert für verschiedene Projekte und ist in diversen anderen Bandprojekten aktiv. Dabei sind bereits zahlreiche Aufnahmen entstanden und veröffentlicht worden. Zuletzt konnte das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti im März 2022 eine Komposition für Baglama & Kammerorchester von ihm uraufführen.
Für das heutige Konzert und das Trio Mayrl hat Ossanna das bulgarische Volkslied *Cetvorno* sopsko horo für eine Solistenbesetzung für zwei Harfen, ein Hackbrett und Kammerorchester arrangiert, die wohl bisher – wenn überhaupt – nur sehr selten mit Orchester zu hören war. Die bulgarische Volksmusik ist durch komplexe asymmetrische Taktarten und vergleichsweise einfache, einstimmige Melodien charakterisiert.

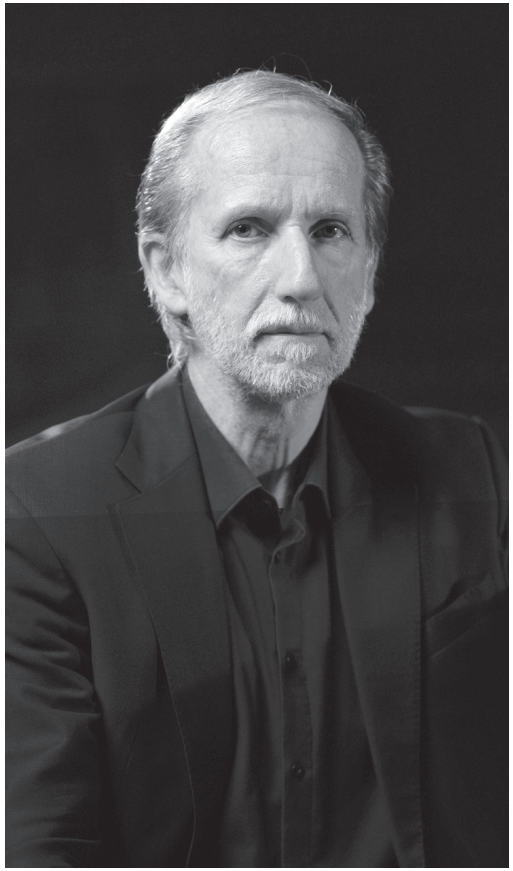
www.philippossanna.com

Romed Hopfgartner (*1976): *Weltliche Suite* für Steirische Harmonika und Kammerorchester

Der in Lienz geborene Musiker und Komponist Romed Hopfgartner studierte Saxophon bei Florian Bramböck am Tiroler Landeskonservatorium und bei Wolfgang Puschnig an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Als Musiker und Komponist ist er in zahlreichen Jazzbands, Ensembles, Big Bands, Orchestern und Theatern im In- und Ausland tätig, z.B. bei der international erfolgreichen Musicbanda Franui. Als Theatermusiker und Komponist konnte er in verschiedenen Häusern Erfahrung sammeln (u. a. Burgtheater Wien, Salzburger Festspiele, Volkstheater Wien, Vereinte Bühnen Bozen, Landestheater Innsbruck). Außerdem wirkte er bei zahlreichen CD-Produktionen mit. Seit 2007 hat er einen Lehrauftrag für Saxophon am Mozarteum in Innsbruck. 2016 erhielt er den Jazzpreis der Stadt Innsbruck.
Das Tiroler Kammerorchester konnte neben der in diesem Konzert präsentierten *Weltlichen Suite* auch das Werk *Peter Pan* von Hopfgartner uraufführen, das in Kürze auch auf CD erscheinen wird. Romed Hopfgartner stellt sich in diesem Werk der speziellen Herausforderung, dem Klangkörper eines Kammerorchesters mit der Steirischen Harmonika ein Solo-Instrument zur Seite zu stellen, das wohl noch kaum in dieser Art und Weise solistisch zu hören war und formuliert zu den ersten beiden Sätzen: „Die Weltliche Suite ist eine neue Interpretation der Barocken Suite: ein viersätziges konzertantes Werk, welches verschiedene Tänze thematisiert. Ein logisches Konzept wenn man bedenkt, dass die Steirische Harmonika in der Volksmusik als ‚Tanzorchester' die Hauptrolle spielt: Das Stück beginnt mit einer Anspielung auf den spanischen Bolero. Statt des typischen 3/4-Takts wechselt der Rhythmus zwischen dem verwandten 6/8-Takt und einem 7/8-Takt. Dies erinnert auch an die Ursprünge des Boleros, eine Mischung aus Sevillana und Contradanza. Für den zweiten Satz diente der heimische Zwiefache als Grundlage. Wieder findet sich hier der Wechsel zwischen geradem und ungeradem Takt, dem wichtigsten Merkmal dieses Tanzes, energisch geführt von jeder einzelnen Stimme des Orchesters." Die Weltliche Suite wurde 2013 vom Tiroler Kammerorchester InnStrumenti mit dem Solisten Franz Posch uraufgeführt.

www.romedhopfgartner.com

Christoph Wünsch (*1955): Konzert für Saxofon und Orchester



Christoph Wünsch ist Komponist, Pianist und Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Würzburg; dort leitet er auch das Studio für Neue Musik und ist seit 2017 Präsident der Hochschule. Davor war er u.a. Dozent für Musiktheorie und Improvisation an der Universität Bamberg und an der Fachhochschule Heidelberg, dann Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Detmold. Promotion im Fach Musikwissenschaft mit den Nebenfächern Philosophie und Psychologie. Vielseitige künstlerische Aktivitäten u.a. in den Bereichen Theater- und Stummfilmmusik, Jazz und Musik mit Neuen Medien. Diverse Auszeichnungen und Kompositionsaufträge, Gastprofessur an der University of North Texas 2002. Bücher und Aufsätze zu historisch-analytischen und musiktheoretisch-pädagogischen Themen (u. a. Moderne Liedbegleitung – Harmonik / Klaviersatz / Improvisation, Möseler Verlag; Technik und Form in den Variationsreihen von Max Reger, Carus-Verlag; Satztechniken im 20. Jahrhundert, Bärenreiter Verlag). Sein Saxophonkonzert (UA 2012) wurde u.a. 2015 beim Weltsaxophonkongress in Straßburg aufgeführt.

Christoph Wünsch beschreibt grundlegende kompositorische Aspekte seines Orchesterwerks:

„Das dreisätzige Saxophonkonzert ist im Angedenken an Bertold Hummel geschrieben. Der kontemplative 2. Satz beruht von der Konzeption her auf einer einzigen melodischen, den gesamten Umfang des Soloinstrumentes umspannenden Linie, gegliedert durch statisch anmutende Aktionen des Orchesters. Der Finalsatz lebt vom raschen Wechsel der Gesten und Strukturen, in denen das Soloinstrument meist dominiert, zwischendurch aber auch in den Orchestersatz integriert ist. Virtuosität und motorische, teils mit jazzverwandter Musik assoziierte Elemente prägen den Charakter dieses Satzes. Dazwischen gibt es Phasen der Ruhe mit Erinnerungen an die beiden vorausgehenden Sätze und klingenden Bezügen zu Innsbruck und Würzburg."

Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809-1847):
Konzertstück Nr. 1 in f-Moll für
2 Klarinetten und Orchester op. 113
Konzertstück Nr. 2 in d-Moll für
2 Klarinetten und Orchester op. 114

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847) ist eine der erstaunlichsten Frühbegabungen der Musikgeschichte. Mit neun Jahren trat er öffentlich als Pianist auf, im Alter von elf Jahren begann er kontinuierlich zu komponieren. Er war zwölf, als seine erste Komposition gedruckt wurde, und 15 Jahre alt, als seine 1. Symphonie erschien. Mendelssohns Begabung konnte sich unter denkbar günstigen Umständen entfalten. Er stammte aus einer hoch angesehenen, wohlhabenden jüdischen Berliner Familie. Sein Großvater war der berühmte Philosoph Moses Mendelssohn. Mendelssohns Vater, ein erfolgreicher Bankier, trat zum Protestantismus über, wobei der Familienname zu Mendelssohn-Bartholdy geändert wurde.
Als erwachsener Mann beherrschte Mendelssohn mehrere Sprachen fließend und verfügte auch über ein beachtliches zeichnerisches Können. Seine Schwester Fanny, die für Mendelssohn zeitlebens eine der wichtigsten Bezugspersonen war, besaß ebenfalls großes kompositorisches Talent. Mendelssohn war ein außerordentlich fleißiger und selbstkritischer Komponist, der viele Pläne verwarf und zahlreiche Werke nicht beendete oder immer wieder bearbeitete.
Nach einer kurzen Tätigkeit als Musikdirektor in Düsseldorf ließ sich Mendelssohn 1835 in Leipzig nieder. Er führte das von ihm geleitete Gewandhausorchester zu ungeahnten Höhen, trat als Pianist auf und trieb energisch die Gründung eines Konservatoriums voran. Zusätzlich übernahm er mehrere Aufgaben im Dienste des preußischen Königs in Berlin und war häufig auf Konzertreise. Von der Überfülle selbst auferlegter künstlerischer und administrativer Pflichten fühlte sich Mendelssohn Mitte der 1840er Jahre zusehends belastet und ermüdet. Ein schwerer Schlag für ihn war der Tod seiner Schwester Fanny im Mai 1847. Mendelssohn überlebte sie nur um wenige Monate und starb am 4. November 1847. Beide Geschwister liegen in Berlin auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof am Halleschen Tor begraben.

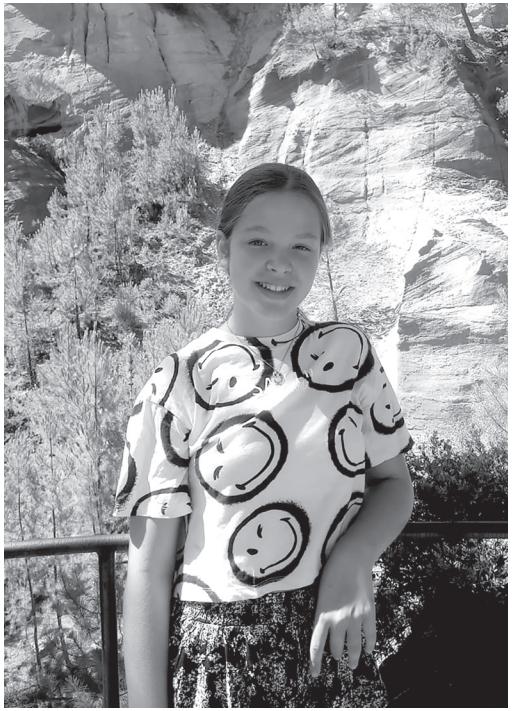
Das Konzertstück in f-Moll gilt als Teil eines Handels zwischen Mendelssohn und den Baermanns, die eine herzliche Freundschaft verband: Heinrich und dessen Sohn Carl Baermann zählten zu den besten Klarinettisten ihrer Zeit und sollten für Mendelssohn in dessen Berliner Wohnsitz Dampfnudeln und Rahmstrudel zubereiten, wofür dieser ein Werk für Klarinette und Bassetthorn zu Papier brachte. Ein entsprechender Eintrag findet sich im Familienbuch der Familie Baermann. Wegen des Erfolgs wiederholten die drei ein paar Tage danach die Koch- und Komponieraktion und es entstand das Konzertstück für Klarinette, Bassetthorn und Orchester Nr. 2 in d-Moll, op. 114. Mendelssohn orchestrierte das erste Konzertstück, Carl Baermann schrieb die Orchesterfassung für die zweite Komposition.
Das erste Stück wurde mit dem humorvollen Untertitel vermerkt: „Die Schlacht bei Prag! Ein großes Duett für Dampfnudel oder Rahmstrudel, Clarinett und Bassetthorn, componirt und demüthig dediciert an Bärmann sen. und Bärmann jun. von Ihrem ganz ergebenen Felix Mendelssohn Bartholdy."

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893)/
Vyacheslav Kruglik (Arr.):
Suite aus der Oper Eugen Onegin
für Posaune und Orchester, 1. Satz

Tschaikowsky studierte zunächst Jura, bevor er am Petersburger Konservatorium u.a. bei Anton Rubinstein studierte. Später lehrte er Musiktheorie am Moskauer Konservatorium. Daneben wirkte er als Musikkritiker und als Dirigent eigener Werke sowie als freischaffender Komponist, dessen Ruhm sich in Russland und im westlichen Europa immer mehr ausbreitete. Tschaikowsky reiste häufig ins Ausland. 1877 heiratete Tschaikowsky Antonina Miljukowa von der er sich jedoch nach wenigen Wochen wieder trennte. In späteren Jahren überschatteten Depressionen und Einsamkeit seine gesellschaftlichen Ehrungen und Erfolge als Komponist. Die Umstände seines Todes sind noch nicht letztgültig geklärt. Wahrscheinlich starb Tschaikowsky an den Folgen einer Cholerainfektion, die jedoch möglicherweise vorsätzlich herbeigeführt worden ist, nachdem seine Liaison mit einem jungen Aristokraten publik zu werden drohte.

Heute erklingt der erste Satz des Konzertstücks für Posaune, das Vyacheslav Kruglik aus Stücken der Oper *Eugen Onegin* von Tschaikowsky für Posaune und Orchester arrangiert hat.
Tschaikowsky wählte für seine Oper, die sich mit der komplexen kulturellen Situation in Russland um 1820 beschäftigt, den Untertitel Lyrische Szenen.

Sophie Zeller (12 Jahre) Violine



Sophie Zeller wurde 2010 geboren. Im Alter von fünf Jahren begann sie bei Cornelia Fritsch Geige zu spielen. Anschließend wechselte sie zu Birgit Gahl an die Musikschule Innsbruck. Zwei Jahre später erhielt sie beim Landeswettbewerb Prima la Musica einen 1. Preis mit Auszeichnung. 2021 wurde sie in die Talenteförderung des Tiroler Landeskonservatoriums bei Prof. Ivana Pristasova aufgenommen. Im selben Jahr erspielte sie einen 1. Preis mit Auszeichnung beim Landeswettbewerb und einen 2. Preis beim Bundeswettbewerb bei Prima la Musica.

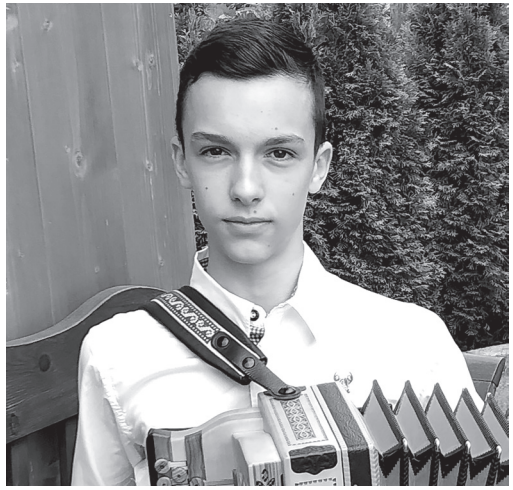
Trio Mayrl (14/14/16 Jahre)

Mara Mayrl wurde mit ihrer Zwillingsschwester Miriam 2008 in Brixen geboren. In ihrer Freizeit spielt sie Harfe und Klavier, zudem tanzt sie und singt im Chor. Mara lernt bereits seit neun Jahren Harfe an der Musikschule Brixen bei Katja Lechner. Sie hat als Solistin und auch als Trio „Saitenklang“ mit ihren Schwestern an zahlreichen Musikwettbewerben teilgenommen und musizierte auch beim Bundeswettbewerb Prima la Musica in Klagenfurt und in Feldkirch.

Miriam Mayrl wurde als Zwillingsschwester von Mara ebenfalls 2008 in Brixen geboren. In ihrer Freizeit spielt Miriam Hackbrett, tanzt, liest und zeichnet. Miriam kam erst im dritten „Instrumentenlernversuch“ zum Hackbrett. Seit sechs Jahren lernt sie bei Margit Nagler.
Miriam hat beim Wettbewerb Prima La Musica teilgenommen und dort mit dem Trio Mayrl einen 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb gewonnen.

Nina Mayrl wurde 2006 in Brixen geboren. Sie spielt Harfe und Querflöte und ist in der Musikkapelle und in der Jugendkapelle aktiv. Mit 6 Jahren begann sie bei Katja Lechner Harfe zu lernen. Neben Auftritten und Wettbewerbsteilnahmen mit dem Trio hat sie bei verschiedenen Konzerten gespielt, immer wieder kirchliche Feiern umrahmt und an mehreren Wettbewerben (Prima la Musica, Bardolino TOP) mit großem Erfolg teilgenommen.

Simon Hopfgartner (17 Jahre) Steirische Harmonika



Simon Hopfgartner besucht die 4. Klasse des Sprachen- und Realgymnasiums Nicolaus Cusanus Bruneck. Seit seinem vierten Lebensjahr spielt er die Steirische Harmonika. Von klein auf besucht Simon die Musikschule und sammelt fortan musikalische Erfahrungen auf verschiedenen Musikseminaren. Bereits im Jahr 2016 absolvierte Simon erfolgreich die Aufnahmeprüfung am Konservatorium Claudio Monteverdi in Bozen. Seither besucht er am Konservatorium das Triennium Steirische Harmonika im Rahmen des Studiengangs „Junge Talente“ – derzeit bei Prof. Stefanie Unterberger.
Simon besucht zudem die Musikschule Bruneck und erhält dort Unterricht in Tuba, Klavier und Ensemblespiel. Darüber hinaus nimmt er regelmäßig an Fortbildungen bei verschiedenen Dozenten, z.B. Prof. Johanna Dumfart (Konservatorium Innsbruck), Prof. Andreas Eßl (Mozarteum Salzburg), Prof. Alexander Maurer (Hochschule für Musik in München) teil. In seiner bisherigen musikalischen Laufbahn hat Simon bei Wettbewerben stets hervorragende Erfolge erzielt, so konnte er u.a. beim Wettbewerb Prima la Musica bereits mehrmals einen 1. Preis mit Auszeichnung und Sonderpreis erhalten.

Andreas Mader (29 Jahre) Saxophon

Der österreichische Saxophonist Andreas Mader wurde als Musiker mit „brillanter Technik und beachtlicher Wandlungsfähigkeit“ (Rhein Zeitung) und der Fähigkeit, „das Spektrum emotionaler Zustände voll abzubilden“ (Tiroler Tageszeitung) beschrieben.
2022 gewann Andreas den ersten Preis des Naumburg Competition in New York und wird 2023/24 sein Debüt in der Weill Recital Hall der Carnegie Hall (New York) geben. Außerdem gewann er kurz zuvor den ersten Preis beim internationalen Werner Pirchner Preis 2022 in Österreich.
In der Saison 21/22 trat Andreas gemeinsam mit Pianist Christos Papandreopoulos im Rahmen der prestigeträchtigen „Dutch Classical Talent Tour“ in zwölf bedeutenden Konzertsälen der Niederlande auf. Seine Debüt-CD „Lilith & Lulu“ (2019) erhielt nicht nur in der niederländischen sondern auch in der österreichischen und luxemburgischen Presse sowie beim Bayerischen Rundfunk (BR-Klassik) begeisterte Kritiken. Andreas ist Preisträger des *1st International Piano Chamber Music Competition Birmingham*, des *Internationalen AEOLUS-Wettbewerbs*, des *Internationalen Saxophonwettbewerbs Andorra* und des *Bertold Hummel-Wettbewerbs Würzburg*.
Als Solist trat er u.a. mit dem Krakauer Philharmonischen Orchester, der Kammerphilharmonie Graubünden, der Philharmonie Südwestfalen, dem Tiroler Kammerorchester InnStrumenti und Windkraft – Kapelle für Neue Musik auf.
Darüber hinaus spielte Andreas in Orchestern wie dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem Nederlands Philharmonich Orkest und dem Staatsorchester Hamburg.
Auf seiner ständigen Suche nach neuen künstlerischen Möglichkeiten absolvierte Andreas das Masterstudium in Live-Elektronics am Conservatorium van Amsterdam, wo er auch seinen Bachelor und Master in der rennomierten Saxophonklasse von Arno Bornkamp mit „cum laude“ erhielt. Außerdem hatte Andreas die Möglichkeit, im Rahmen des Erasmus-Programms bei Claude Delangle am CNSM de Paris zu studieren. Zudem erhielt er mit seinem Duo Unterricht von Pierre Laurent Aimard.
2007 spielte Mader schon einmal in der Reihe der „Jungen Solist:innen am Podium“, 14-jährig. Zu hören war damals die Uraufführung „Serie glücklicher Momente für Saxofon und Streichorchester“ von Florian Bramböck.

www.andreas-mader.net

Jakob Ettlinger (19 Jahre) Posaune

Jakob Ettlinger wurde 2002 in Innsbruck geboren und wohnt in Obsteig. Nach der Volksschule besuchte er das Gymnasium in Stams und ist seit 2017 Schüler im Musikgymnasium des BORG Fallmereyerstraße in Innsbruck. Er begann im Alter von neun Jahren mit dem Spielen des Tenorhorns, später auch der Posaune bei Bernhard Großlercher. Seit 2017 studiert Jakob Ettlinger bei Prof. Benjamin Appelt, seit 2020 im Konzertfach in Kooperation mit der Musikuniversität Wien am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck. Er spielte u.a. beim Wiener Jeunesse Orchester, der Brass Band Fröschl Hall, Quarta (4 Länder Jugendphilharmonie) und der Bregenzer Orchesterakademie der Bregenzer Festspiele und besuchte Meisterkurse bei Otmar Gaiswinkler (Wiener Symphoniker), Johannes Ettlinger (Staatsoper Wien), Christian Winter (Mozarteum Orchester Salzburg), Emil Haderer (NDR Orchester Hannover) und Ian Bousfield (Hochschule der Künste Bern).
Bei Prima la Musica 2013 gewann er einen 1. Preis mit Auszeichnung mit Tenorhorn, 2015 mit dem Tenorhorn und 1017 mit der Posaune jeweils einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb.
Einen besonderen Auftritt hatte er 2021 als Solist mit den Wiener Symphonikern sowie im Frühjahr 2022 mit dem symphonischen Blasorchester des Musikgymnasiums Innsbruck. Er ist Substitut beim Bühnenorchester der Wiener Staatsoper und dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck.

Andrea Götsch (28 Jahre) Klarinette

Die gebürtige Südtirolerin Andrea Götsch erhielt ihren ersten Klarinettenunterricht an der Musikschule Lana (C. Laimer), absolvierte Studien am Konservatorium Claudio Monteverdi in Bozen (R. Gander; Bachelor), an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (R. Wieser und A. Neubauer; Bachelor) und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (J. Hindler und C. Zimper; Magister) mit Auszeichnung. Weitere Studienzeit verbrachte sie am Mozarteum Salzburg (A. Brandhofer und D. Zingales) sowie an der Hochschule für Musik in Nürnberg (T. Holzmann). Zahlreiche Workshops bei herausragenden Klarinettisten wie M. Schorn, W. Fuchs, A. Carbonare ergänzen ihre Studien. Andrea Götsch ist Preisträgerin verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe, so gewann sie bspw. den Stipendien Wettbewerb der Yamaha Music Foundation of Europe. Bereits früh sammelte sie Orchestererfahrungen im European Union Youth Orchestra, als Orchesterakademistin der Nürnberger Symphoniker sowie als Substitutin verschiedener Orchester wie den Wiener Philharmonikern, den Wiener Symphonikern, dem Radio Sinfonieorchester Wien und dem Mozarteumorchester Salzburg. 2018 erhielt sie ein festes Engagement als Soloklarinettistin im Orchester der Bühne Baden bei Wien, seit 2019 hat sie eine feste Stelle im Orchester der Wiener Staatsoper/Wiener Philharmoniker.
Andrea Götsch übt zudem einen Lehrauftrag für Orchesterliteratur und Probespieltraining an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien aus, konzertiert sowohl als Solistin als auch in diversen Kammermusikkonstellationen (z.B. Divinerinnen, Pentaklang Ensemble) und sammelte Erfahrungen in den Bereichen der Musikvermittlung und des mentalen Trainings; außerdem komponiert sie und belegte diverse Dirigierworkshops.

Daniel Kurz (31 Jahre) Klarinette

Daniel Kurz studierte am Mozarteum Salzburg Standort Innsbruck bei Walter Seebacher, sowie an der Kunstuniversität Graz bei Prof. Gerald Pachinger. Seit 2019 ist der Student an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin in der Klasse von Prof. Martin Spangenberg.
Er musizierte u.a. mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, dem Gustav Mahler Jugendorchester, dem Vorarlberger Symphonieorchester, den Nürnberger Symphonikern, dem Grazer Philharmonischen Orchester, den Wiener Symphonikern, den Luxemburger Philharmonikern, dem Deutschen Symphonieorchester Berlin, dem Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, dem Konzerthausorchester Berlin, der Kammerphilharmonie Bremen, der Kammerakademie Potsdam, dem HR Sinfonieorchester und mehrfach auch mit dem Tiroler Kammerorchester InnStrumenti.
Von 2017 bis 2019 war er Stipendiat der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und musizierte als solcher mit namhaften Dirigenten wie u.a. Sir Simon Rattle, Gustavo Dudamel, Mariss Jansons, Bernard Haitink, etc.

Gerhard Sammer Leitung

Der gebürtige Innsbrucker studierte nach dem Musikgymnasium Lehramt für Gymnasien in den Fächern Musik, Instrumentalpädagogik und Mathematik/ Informatik an der Universität Mozarteum und Uni Innsbruck sowie Dirigieren am Tiroler Landeskonservatorium; Unterrichtstätigkeit als Gymnasiallehrer. Chorleitungsausbildung, zahlreiche Meisterkurse Dirigieren und Hospitationen; wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mozarteum Salzburg. Promotion zum Dr. phil., Univ.-Prof. und Studiendekan an der Hochschule für Musik Würzburg, zahlreiche Publikationen, internationale Referententätigkeit bei Tagungen. Von 2015-2019 Präsident der European Association for Music in Schools (EAS). Seit 2020 Vorstandsmitglied der Europäischen Akkreditierungsagentur MusiQuE; seit 2019 unterrichtet er an der Freien Universität Bozen/ Fakultät für Bildungswissenschaften Brixen (Gastprofessur seit 2020). Er ist Gründer und Künstlerischer Leiter des Tiroler Kammerorchesters; Zusammenarbeit mit zahlreichen Solist:innen und Komponist:innen; Uraufführung von mehr als 200 Orchesterwerken, zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen; Aufnahmeleitertätigkeit für den ORF. Zudem wirkte er als Mitglied im Musikbeirat des österreichischen Bundeskanzleramts und des Landes Tirol.

TIROLER KAMMERORCHESTER INNsTRUMENTI

Das vor 25 Jahren gegründete Kammerorchester konnte sich aufgrund von innovativen und raffiniert konzipierten Konzertformaten als bedeutender Klangkörper und Brückenbauer zwischen Musikgenres, Kunstformen, Generationen, Institutionen, Künstler:innen und Publikum etablieren – zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen (ORF, RAI und BR) und zuletzt Livestreams & Online-Konzerte belegen die hohe musikalische Qualität.

Im Jahresverlauf stehen neben zahlreichen Einladungen zu Festivals und Konzertveranstaltungen v.a. in Österreich, Deutschland und Italien spezifische eigene Konzertformate im Mittelpunkt: Das Projekt *Sakrale Musik in unserer Zeit* steht ganz im Zeichen von sakraler (Chor-)Orchestermusik bis in die Gegenwart, bei *Junge Solist:innen am Podium* präsentieren sich in einer länderübergreifenden Zusammenarbeit junge herausragende Solist:innen. Während die erfolgreichen *Neujahrskonzerte* Wort, Musik, Unterhaltung und Anspruch verbinden, erklingen bei *Komponist:innen unserer Zeit* mehrere Uraufführungen – bisher wurden fast 200 Orchesterwerke (!) uraufgeführt. Die *Ma[i]tinée* widmet sich mit international renommierten Solist:innen großen Meisterwerken der Klassik und Romantik. Bei *klang_sprachen* werden Musik und Literatur eng aufeinander bezogen, in der spektakulären Tiroler Bergkulisse musiziert das Orchester bei Klassik am Berg hoch über Innsbruck.

Als neues Format wird ab 2023 erstmals *Ope[r]n Air* präsentiert. Darüber hinaus engagiert sich das Ensemble in besonderer Weise für die Musikvermittlung bei Kindern und Jugendlichen, u.a. in der eigenen Schüler:innenkonzertreihe *Ab InnS´ Konzert* und in Familienkonzerten.

Zahlreiche Tonträger wurden bei Helbling / Naxos (CD-Edition Neue Kompositionen für Kammerorchester) veröffentlicht sowie bei musikmuseum und haben wie die online veröffentlichten Konzertvideos überregional Aufsehen erregt.

Schirmherr des Orchesters ist Franz Fischler, Künstlerischer Leiter Gerhard Sammer. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Südtiroler Partnerverein Kammerorchester InnStrumenti Südtirol und seiner Präsidentin Paula Mair.

Bilder, Videos, Infos, Pressemeldungen und vieles mehr unter:

www.innstrumenti.at
www.youtube.com/user/Innstrumenti/videos
www.facebook.com/innstrumenti

Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

ORCHESTER

VIOLINE
Konzertmeisterin:
Agnieszka Kulowska

1.
Kazimierz Michalik
Sarah Kurz
Denis Vasylynets
Lydia Kurz

2.
Ursula Mühlberger
Evi Singer
Lydia Kurz
Andrea Ludescher
Karin Knoll

VIOLA
Katia Moling
Bahram Pietsch
Lisi Kainrath

VIOLONCELLO
Nicolas Faure
Anna Tausch
Snezana Trajkowski

KONTRABASS
Klaus Telfser
Burgi Pichler

FLÖTE
Fanny Mayne
Sarah Foidl

OBOE
Stephanie Treichl
Monika Schieferer

KLARINETTE
Werner Hangl
Christoph Schwarzenberger

FAGOTT
Erhard Ploner
Roberto Gonzalez

HORN
Felix Außerhofer
Franziska Theis

TROMPETE
Thomas Steinbrucker
Gerd Bachmann

POSAUNE
Markus Waldhart

SCHLAGWERK UND PAUKE
Fabian Kluckner
Andreas Schiffer

SCHÖPFUNG & EXODUS

NEUE KOMPOSITIONEN FÜR KAMMERORCHESTER

Katharina Blassnigg (*1979): *creatio continua* für Kammerorchester (KO)
Helmut Jasbar (*1962): *Die Schöpfung.* Beta Version
Franz Baur (*1958): *an€lysion* für Klarinette und KO
Andreas Trenkwalder (*1986): *€xodus* für Cello & KO
Manuel Zwerger (*1992): *Das gelobte Land* für Sopran, Sprecher & KO

CHRISTIAN REINER, THOMAS LACKNER SPRECHER
SIMON REITMAIER KLARINETTE
RAMÓN JAFFÉ VIOLONCELLO
GERHARD SAMMER DIRIGENT
TIROLER KAMMERORCHESTER INNsTRUMENTI

LABEL: **HELBLING/NAXOS ERHÄLTLICH ÜBER WWW.HELBLING.AT**

TONTRÄGER

BESTELLEN UNTER:
WWW.INNSTRUMENTI.AT
WWW.HELBLING.AT
WWW.NAXOSDIREKT.DE
WWW.TIROLER-LANDESMUSEEN.AT

NEUJAHRSKONZERT 2023

6. JÄNNER 2023 (FR) 10.30 UHR
INNSBRUCK, CONGRESS - SAAL TIROL

JUBELKONZERT – 25 JAHRE INNsTRUMENTI

4. MÄRZ 2023 (SA) 20 UHR
INNSBRUCK, HAUS DER MUSIK

MA[i]TINÉE

14. MAI 2023 (SO) 10.30 UHR
INNSBRUCK, HAUS DER MUSIK

KLANG_SPRACHEN

2. JUNI 2023 (FR) 20 UHR
INNSBRUCK, TREIBHAUS

OPE[r]N AIR

2. JULI 2023 (SA) 19 UHR
INNSBRUCK, HOFGARTEN

JETZT: ABONNENT WERDEN!
WWW.INNSTRUMENTI.AT

Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Sammer
Fotocredits: Marco Borggreve, Moritz Ettlinger, Julia Frank, Hannes Kurz, J. Leitner, Michele Pauty, Sarah Peischer, Ning-Ching Zeller-Chen

mit freundlicher Unterstützung von:

LAND TIROL
LSG
prima la musica
gefördert von Stiftung Südtiroler Sparkasse
REGIONE AUTONOMA TRENTINO-ALTO ADIGE
AUTONOME REGION TRENTINO-SÜDTIROL
REGION AUTONOMA TRENTIN-SÜDTIROL
Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
HYPO TIROL
INNS' BRUCK
Kammerorchester InnStrumenti Südtirol
TIWAG